

Anzeige



## Der Open-Source-Professor stellt sich vor

([http://www.silicon.de/software/business/0,39039006,41523592,00/der+open\\_source\\_professor+stellt+sich+vor.htm](http://www.silicon.de/software/business/0,39039006,41523592,00/der+open_source_professor+stellt+sich+vor.htm))

Von: Dietmar Müller

Freitag, 27. November 2009 | 14:15 Uhr

**Im Wintersemester 2009/10 ist an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg eine Open-Source-Professur gestartet. Lehrstuhlinhaber Professor Dr. Dirk Riehle stellte gestern in Nürnberg seine Ziele vor.**

Die neu eingerichtete Stelle ist auf drei Jahre befristet und dient sowohl Forschungs- als auch Lehraktivitäten. **Professor Riehle und seine Gruppe**<sup>[1]</sup> erforschen Open-Source-basierte Softwareentwicklungsprozesse und deren Einsatz in Softwarefirmen und Konsortien. Zentrale Fragestellung sei es unter anderem, wie die Wirtschaft genauso wie Großprojekte von Open-Source-Prozessen profitieren könnten. Zudem soll die Professur als Inkubator für die Ausgliederung von Open Source Spin-Offs dienen. Erstes konkretes Ziel sei aber das Errichten einer Plattform für quelloffene Projekte, ähnlich wie **SourceForge**<sup>[2]</sup>.

"Bei der ersten Vorlesung begrüßte ich 20 Studenten", berichtete der Professor. "Ich dachte, das ist ein bisschen wenig, dann erklärte man mir aber, dass das für einen neuen Professor durchaus ansehnlich sei." Die Forschungsgruppe besteht zurzeit aus drei Doktorandenstellen, die aber noch besetzt werden müssen. Laut Riehle sind Bewerbungen dafür bis aus Südafrika eingegangen.

Jeweils eine halbe Doktorandenstelle wird von **Novell**<sup>[3]</sup> und **Red Hat**<sup>[4]</sup> gesponsert. Laut dem Strippenzieher Richard Seibt, ehemaliger Suse-CEO und Vorsitzender der Open Source Business Foundation (**OSBF e.V.**<sup>[5]</sup>) mit Sitz in Nürnberg, ist eine solche Stelle mit rund 70.000 Euro jährlich dotiert. "Wir bekommen jeden Monat eine Rechnung. Die bezahlen wir", beschrieb Red Hat Deutschland-Chef Werner Knoblich die Form des Sponsorings für den Open-Source-Lehrstuhl.

Die zur Hälfte von Novell finanzierte Doktorandenstelle soll eng mit dem Suse-Entwicklungszentrum in Nürnberg verknüpft sein. Dort stünden gerade im openSuse-Bereich eine Vielzahl an Datenquellen zur wissenschaftlichen Betrachtung zur Verfügung. "Wir haben in Nürnberg das zentrale Entwicklungszentrum für Suse Linux Enterprise und damit 150 Experten vor Ort, die täglich mit Open Source arbeiten. Von der Kooperation mit dem Lehrstuhl versprechen wir uns deshalb eine Stärkung und Verzahnung von Forschung und Praxis, von der beide Seiten profitieren werden", so Markus Rex, Senior Vice President und General Manager, Open Platform Solutions Business Unit bei Novell.

---

### URLs in diesem Artikel:

- [1] = <http://pswt.informatik.uni-erlangen.de/staff/riehle/index.html>
  - [2] = <http://sourceforge.net/>
  - [3] = <http://www.novell.com/de-de/home/>
  - [4] = <http://www.redhat.de/>
  - [5] = <http://www.osbf.de/>
- 

Copyright © 2000-2009 CBS Interactive GmbH. Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist ohne ausdrückliche Genehmigung von CBS in jeglicher Form auf jedem Medium verboten. silicon.de und das silicon-Logo sind Warenzeichen der CBS Interactive, Inc. silicon.de ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Websites.